

Zum Vorkommen des Parasiten *Collyriclum Faba* (Bremser in Schmalz, 1831) bei Wildvögeln in der Schweiz

Autor(en): **Denzler, T. / Lobsiger Molliet, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **133 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-592223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUM VORKOMMEN DES PARASITEN COLLYRICLUM FABA (BREMSE IN SCHMALZ, 1831) BEI WILDVÖGELN IN DER SCHWEIZ

T. DENZLER, C. LOBSIGER MOLLIET

ZUSAMMENFASSUNG

Der Befall unserer einheimischen Wildvögel mit dem Parasiten *Collyriclum faba* stellt einen seltenen Befund dar. Sitz der adulten Saugwürmer beim Wirtstier ist das Unterhautgewebe, wo sich markante Zysten ausbilden. Zwei im Sommer 1988 diagnostizierte Fälle bei je einem Haussperling (*Passer domesticus*) und einem Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) veranlassten uns zu einer Beschreibung dieser aussergewöhnlichen und in ihrem genauen Zyklus noch weitgehend unbekanntem Parasiteninfektion und zu einem Überblick des bisher bekannten Auftretens in der Schweiz. Im Zeitraum von 1960 bis und mit 1989 wurden an unserem Institut insgesamt 2070 Wildvögel untersucht. Lediglich in vier Fällen konnte eine Infektion mit *C. faba* nachgewiesen werden. Alle betroffenen Vögel stammten aus der Ordnung *Passeriformes* (Sperlingsvögel). Aufgrund der Befallsquote von 0,2% in unserem Sektionsgut, bzw. 0,6% im Material aus der Ordnung *Passeriformes*, scheint das Vorkommen der *C. faba*-Infektion bei Wildvögeln in der Schweiz äusserst selten zu sein.

SCHLÜSSELWÖRTER: Wildvögel – Parasiten – Trematoden – *Collyriclum faba* – Subkutis

EINLEITUNG UND GESCHICHTLICHE ASPEKTE

Einleitung

Erwachsene Saugwürmer (Trematoden) kommen bei ihren Wirtstieren vorwiegend im Darmkanal, in den Anhangsorganen wie Leber, Gallenblase und Pankreas sowie in den Blutgefässen vor. Eine Lokalisation in anderen Organen ist äusserst selten (Frank, 1976). Bei verschiedenen Vogelarten tritt jedoch sporadisch eine Trematodeninfektion auf, bei welcher die adulten Parasiten ihren Sitz im Unterhautgewebe haben.

THE OCCURRENCE OF THE PARASITE COLLYRICLUM FABA (BREMSE IN SCHMALZ, 1831) IN WILDBIRDS OF SWITZERLAND

The infection of our indigenous wild birds by the parasite *Collyriclum faba* represents a rare event. The adult trematodes reside in the subcutaneous tissue of the host, where prominent cysts can be found. In summer 1988, two cases were diagnosed, in a house sparrow (*Passer domesticus*) and in a goldcrest (*Regulus regulus*), which led us to a description of this unusual parasitic disease, whose cycle still remains unknown, and to a review of the prior known appearances in Switzerland. In the time between 1960 and 1989, a total of 2070 wild birds were examined in our Institute. In only four cases could an infection with *C. faba* be demonstrated. All of the affected birds belonged to the order of the *Passeriformes*. The occurrence rate of infestation among all wildbirds was of 0,2%, and of 0,6% within the order of the *Passeriformes*. On the basis of this infection rate in our samples, we conclude that the rate of *C. faba* infections in wild birds of Switzerland is extremely low.

KEY WORDS: wildbirds – parasites – trematodes – *Collyriclum Faba* – subcutis

Im Sommer 1988 wurden dem Institut für Tierpathologie der Universität Bern innerhalb von vier Monaten je ein Haussperling (*Passer domesticus*) aus der Region von Delémont im Kanton Jura und ein Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) aus der Region von La Roche im Kanton Freiburg mit auffälligen subkutanen Zysten zur Sektion eingeschickt. Bei beiden Tieren liess sich aus dem Zysteninhalt der seltene Parasit *Collyriclum faba* isolieren, der uns zu einer Beschreibung dieser Parasiteninfektion mit den Angaben über die Häufigkeit im Sektionsgut unserer Wildvögel veranlasst.

Geschichtliche Aspekte

In der Schweiz liegt die erste Beschreibung eines Parasiten, bei dem es sich um *Collyriclum faba* gehandelt haben muss, bereits aus dem Jahre 1819 vor. Prof. Meissner demonstrierte der Versammlung der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für Naturwissenschaften in St. Gallen einen Zeisig (*Carduelis spinus*), der nahe der Körperoberfläche eine Menge kugelförmiger Auswüchse aufwies, die irrtümlicherweise als «Hydatiden» (*Cysticercus cellulosae*) gedeutet wurden. Einen ähnlichen Fall zeigte im Jahre 1835 Dr. Imhoff der Naturforschenden Gesellschaft in Basel. Bei einem Haussperling (*Passer domesticus*) fanden sich erbsengrosse Gebilde unter der Haut im Bereich des Bauches, der Steissgegend und der Oberschenkel. Seine Untersuchungen ergaben, dass es sich dabei um Zysten handelte, die einen oder zwei Parasiten enthielten. Eine exakte morphologische Beschreibung des Wurmes lieferte 1838 Friedrich Miescher der in Basel tagenden Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft anhand der Befunde bei vier jungen Haussperlingen. Aus den subkutanen Blasen liessen sich immer zwei Trematoden isolieren, die auf der Bauchseite plan und auf der Rückenseite halbkugelig gewölbt waren. Miescher gab ihnen den Namen *Monostoma bijugum* (bijugum, lat. = Zweigespann, Miescher, 1838 a, b). Mieschers Untersuchungsergebnisse an *Monostoma bijugum* wurden 1838 in der Einladungsschrift zur Antrittsrede von Prof. Fr. Fischer, Rektor der Universität Basel, veröffentlicht.

In Wien wurde der Parasit 1823 zweimal nachgewiesen (Schmalz, 1831): durch Bremser bei einem Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) und durch Fischer bei einer Bergstelze (*Motacilla cinerea*). In Zusammenarbeit von Bremser und Schmalz erhielt der Trematode wegen seiner Ähnlichkeit mit einer Kaffeebohne den Namen *Monostoma faba* (faba, lat. = Bohne; Schmalz, 1831). Kossack (1911) überführte das *Monostoma faba* in die von ihm 1911 geschaffene Gattung *Collyriclum* (kollyris, griechisch = Teigklumpen). Die korrekte Artbezeichnung lautet seitdem *Collyriclum faba* (Bremser in Schmalz, 1831).

Verwandschaftsverhältnisse und genaue systematische Zugehörigkeit des Parasiten sind immer noch unklar. Ward schuf 1917 die Familie *Collyriclidae*. Baer (1932) stellte die Gattung *Collyriclum* zusammen mit den Genera *Nephrotrema*, *Paragonimus*, *Pholeter*, *Renicola* und *Troglotrema* in die Familie *Troglotrematidae*. Auch über den Lebenszyklus des Parasiten wissen wir nur sehr wenig. Jegen (1917) vermutete eine direkte Entwicklung ohne Zwischenwirte, was aber sofort von anderen Autoren in Frage gestellt wurde (s. Baer,

1932). Bei Mehlhorn und Walldorf (1988) findet sich die Angabe, dass Schnecken erste und Libellenlarven zweite Zwischenwirte sind. Der Parasit wurde auch beim Haushuhn in den USA beschrieben (Riley, 1931). Ein Überblick über die Wirtsverteilung und die geographische Verbreitung von *C. faba* erfolgte durch Farner und Morgan (1944). Sie stellten die Infektion bei 26 verschiedenen Vogelspezies aus 12 Familien fest. Die Fälle stammten aus Europa und Amerika. Byrd (1970) äusserte die Vermutung, dass der Parasit durch den Haussperling (*Passer domesticus*) und den Star (*Sturnus vulgaris*) von Europa aus nach Amerika eingeschleppt wurde. Stunkard (1971) entdeckte den Parasiten in einer Zyste ventral am Hals bei einem Waldhähnchen (*Basileuterus culicivorus*), das aus Argentinien stammte. Mehrere Funde von *C. faba* liegen auch aus südost- und osteuropäischen Staaten vor (Bychovskaja-Pavlovskaja, 1962; Sharpilo und Loskot, 1967; Borgarenko, 1973; Brglez, 1977). In neueren Untersuchungen von Blankespoor et al. (1985) aus Amerika wurden in einer 14jährigen Studie 2911 Vögel aus 32 Spezies der Ordnung *Passeriformes* (Sperlingsvögel) untersucht. 6% dieser Vögel, verteilt auf 12 Spezies, wiesen einen Befall mit *C. faba* auf. Beim Beringen von 4770 Wildvögeln in Panama hatten 19 Vögel (0,4%) aus 13 Spezies uninoduläre Zysten in der Unterkiefer- und Kehlgangsregion. Die aufgeschnittenen Zysten enthielten zwischen einem und acht Trematoden, die als *C. faba* oder eine Subspezies davon identifiziert wurden (Kirmse, 1987).

BESCHREIBUNG DER INFektion ANHAND DER BEIDEN FÄLLE AUS DEM JAHRE 1988

Makroskopische Befunde

Bei beiden von uns untersuchten Vögeln handelte es sich um juvenile weibliche Tiere, die leicht- bis mittelgradig abgemagert waren. Das Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) wies eine solitäre Zyste in der Steissregion, der Haussperling (*Passer domesticus*) insgesamt 9 Zysten im Bereich der Kloake, des Bauches und an einem Unterschenkel auf (Abb. 1a). Der Durchmesser der Zysten betrug 6–8 mm, ihre Konsistenz war weich, leicht fluktuierend. Die darüber befindliche Haut war gefurcht. Am äusseren Pol befand sich eine kleine Kruste, welche die porusähnliche Öffnung zum Zysteninnern verschloss (Abb. 1b). Beim Eröffnen dieser subkutan gelegenen Zysten kamen in der Regel zwei rundliche, 4,5–5,5 mm lange Parasiten zum Vorschein (Abb. 2), die sich als kleine kugelige Gebilde, mit der planen Bauchseite einander anhaftend, präsentierten. Bei der inneren Morphologie ist bei *Collyriclum* besonders auffallend, dass die gelappten Ovarien im vorderen

COLLYRICLUM FABA BEI WILDVÖGELN IN DER SCHWEIZ

Abb. 1a: Haussperling (*Passer domesticus*) mit multiplen subcutanen Parasitenzysten (*C. faba*) in der Inguinal- und Kloakenregion

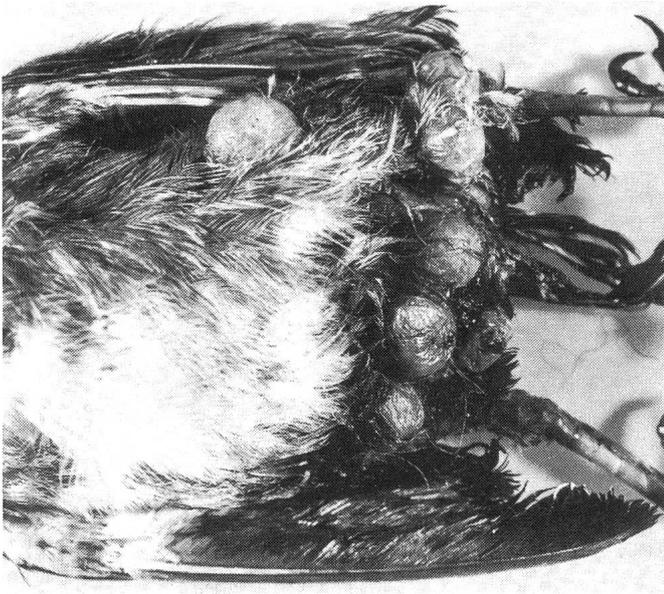
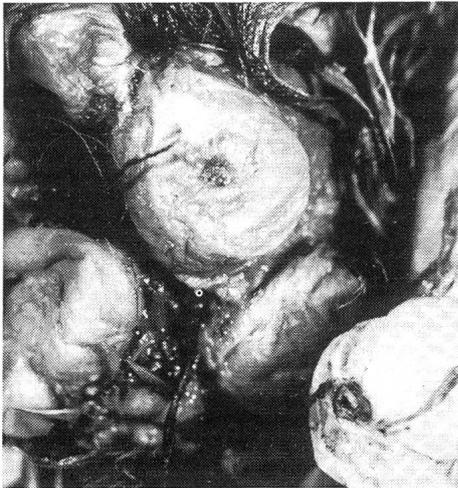


Abb. 1b: Nahaufnahme der Zysten mit Verkrustung der porusähnlichen Öffnung

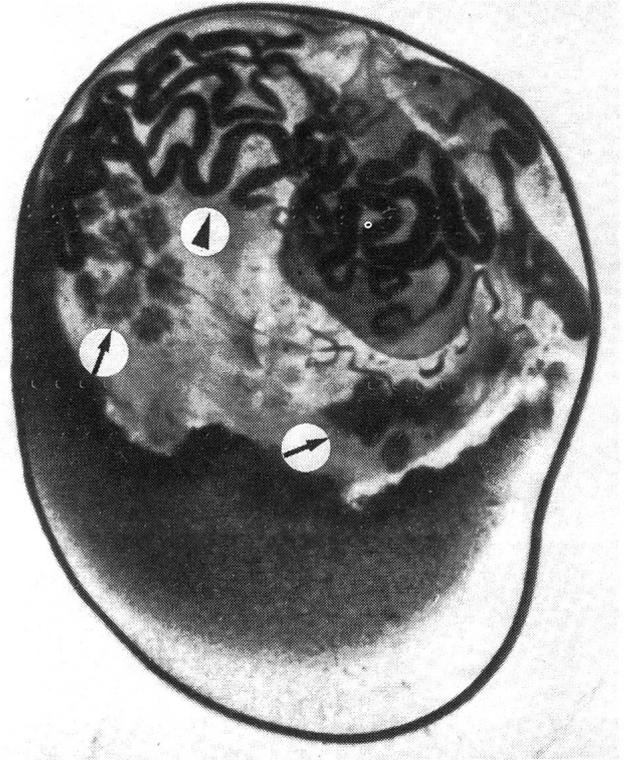


Körperdrittel liegen und der gewundene Uterus fast den ganzen hinteren Körperteil ausfüllt. Diese Strukturen sind in Abbildung 2 deutlich sichtbar. Die Zyste des Wintergoldhähnchens enthielt drei Trematoden, einzelne Zysten des Haussperlings dagegen nur einen. Nebst den Parasiten war in den Zysten wenig seromuköse Flüssigkeit vorhanden.

Histopathologische Befunde

Die von einem Serosa-ähnlichen Epithel ausgekleideten Zysten waren von einer dicken mehrschichtigen Bindegewebs-

Abb. 2: Aufsicht auf den adulten zwittrigen Parasiten *C. faba*. Ovarien (↑), Uterus (▲)



kapsel umgeben. Die Kapsel war diffus mit einem entzündlichen, vorwiegend rundzelligem Infiltrat durchsetzt. Vereinzelt waren eosinophile und neutrophile Granulozyten anzutreffen. In ausgeprägter Form mit perivaskulärer Akzentuierung fand sich die Entzündung im umgebenden subcutanen Gewebe. Eine Kruste, bestehend aus nekrotischen Epidermiszellen und Granulozyten, schloss am äussersten Pol die Zysten von der Aussenwelt ab.

Im Zystenlumen konnten unschwer ein oder zwei Parasitenquerschnitte erkannt werden (Abb. 3). Auffallend war die grosse Anzahl Trematodeneier im Uterus der zwittrigen Parasiten. Die gleichen Eier fanden sich auch in unterschiedlich grosser Anzahl im Zystenlumen. Das Integument des Parasiten liess dornenartige, leicht über die Oberfläche erhabene Fortsätze erkennen, die in regelmässigen Abständen vor allem auf der dorsalen Seite ausgebildet waren. Ein Anhaften der Parasiten an die umgebende Kapsel oder eine Verbindung zur Zystenöffnung wurde nicht festgestellt.

HÄUFIGKEIT DER INFEKTION

Im Sektionsgut unserer einheimischen Wildvögel, das bis ins Jahr 1960 zurückverfolgt wurde, konnten zwei weitere Fälle einer *C. faba*-Infektion gefunden werden. Bei beiden Tieren handelte es sich um Bergstelzen (*Motacilla cinerea*). Im einen

Abb. 3: Haut, Querschnitt durch Parasitenzyste mit Bindegewebskapsel und zwei Trematodenquerschnitten im Lumen (HE, Übersicht 4x)



Fall aus dem Jahre 1962 war es ein Jungvogel unbekanntes Geschlechts, im anderen aus dem Jahre 1965 ein männliches adultes Tier. Beide Vögel wiesen mehrere Zysten um die Kloakengegend auf. Gemessen an der Gesamtzahl von 2070 Wildvögeln, die innerhalb der letzten 30 Jahre (1960–1989) an unserem Institut seziiert wurden, beträgt die Befallshäufigkeit 0,2%. Die vier positiven Fälle gehörten der Ordnung der *Passeriformes* an, die mit insgesamt 650 Fällen oder 31,4% knapp ein Drittel des ausgewerteten Sektionsgutes ausmachten.

DISKUSSION

Der Befall unserer einheimischen Wildvögel mit dem Parasiten *C. faba* stellt einen äusserst seltenen Befund dar, der im Sektionsgut von 2070 untersuchten Tieren, innerhalb der letzten 30 Jahre, nur viermal erhoben wurde. Eine Befallsquote der *Passeriformes* von 6%, wie sie Blankespoor et al. (1985) aus den USA berichten, scheint bei uns mit 0,6% zehnmal tiefer zu liegen. Die Tatsache, dass der Parasit in unserem

Sektionsgut über lange Zeitspannen, bis zu 23 Jahren, nicht beobachtet wurde und dann innerhalb von vier Monaten gleich zweimal auftauchte, unterstützt die Beobachtungen von Blankespoor et al. (1985), die in ihrer 14jährigen Studie grosse jährliche Schwankungen feststellten. In unseren Breitengraden scheinen ausschliesslich Vögel aus der Ordnung der *Passeriformes* (Sperlingsvögel) von dieser Parasiteninfektion betroffen zu sein. Adulte weibliche Vögel waren bei Blankespoor et al. (1985) am häufigsten befallen, entgegen den Äusserungen von Riley (1931), der die Infektion v.a. bei juvenilen Vögeln vermutete. Die geringe Anzahl unserer Fälle lässt keine Rückschlüsse über eine mögliche geschlechtsspezifische Prädisposition zu, hingegen handelte es sich bei drei der vier Vögel um Jungtiere. Über den genauen Zyklus und die Übertragung dieser Parasiteninfektion ist sehr wenig bekannt. Die Beobachtungen von Riley (1931), der eine dem adulten Trematoden ähnliche Larve in einer Libelle fand, lassen eine perorale Aufnahme via einen oder zwei Zwischenwirte vermuten. Die Lokalisation der Zysten in der kaudalen Körperhälfte scheint für die meisten Vögel typisch zu sein. Zysten im Thorax-, Hals- oder Kopfbereich sind eher selten (Blankespoor et al., 1985). Auch die Anzahl der Zysten beim selben Vogel scheint stark zu variieren. Den stärksten Befall mit 53 Zysten bei einem Tier beschreiben Blankespoor et al. (1985) bei einem Purpurrotschwanz (*Quiscalus quisqualis*) in Nordamerika. Im Gegensatz dazu scheint die Infektion bei Vögeln aus dem mittel- und südamerikanischen Raum solitäre Zysten, mit einem bis acht Parasiten im Unterkiefer- und Kehlbereich, zu hinterlassen (Stunkard, 1971; Kirmse, 1987). Ob es sich dabei um eine Subspezies von *C. faba* handelt, ist unklar.

Zysten innerhalb der Körperhöhlen, wie sie Prosl und Loupal (1985) bei einem Star (*Sturnus vulgaris*) sahen, konnten in unserem Material nicht nachgewiesen werden. Der Austritt und die Verbreitung der Parasiteneier aus dem Zysteninnern scheint nebst dem Zerfall der Zyste nach dem Tode des Endwirtes auch durch das Ablösen der Kruste beim lebenden Tier, etwa durch Wasserkontakt oder beim Sandbaden, möglich zu sein.

LITERATUR

Baer J. G. (1932): Contribution à la faune helminthologique de Suisse (Deuxième partie). Rev. Suisse Zool. 39, 1–57. — Blankespoor H. D., Esch G. W., Johnson W. C. (1985): Some observations on the biology of *Collyriclum faba* (Bremser in Schmalz, 1831). J. Parasitol. 71, 469–471. — Borgarenko L. F. 1973): New biological data on *Collyriclum faba* (Bremser, 1831) (Trematoda: Collyriclidae); russ. Text. Izvestija Akademii Nauk Tadzikskoj SSR 1973,

No. 3 (=52), 81–83; Ref.: Helminthol. Abstr., Ser. A 44, p. 705, 1975. — *Brglez J.* (1977): Zajedavci pri pticah v Sloveniji. Trematoda (Vogelparasiten in Slowenien. Trematoden); slowenischer Text mit engl. u. dtsh. Zusammenfassungen. Zbornik Biotehniške fakultete Univerze v Ljubljani – Veterinarstvo, Supplement 3, 1–127. — *Bychovskaja-Pavlovskaja I. E.* (1962): (Vogeltrematoden der Fauna der UdSSR; ökologisch-geographische Übersicht); russ. Text. Verlag der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Moskau-Leningrad. — *Byrd E. E.* (1970): The brown thrasher, *Toxostoma rufum* (L.), as a host for *Collyriclum faba* (Bremser). J. Parasitol. 56, 195–196. — *Farner D. S., Morgan B. B.* (1944): Occurrence and distribution of the trematode, *Collyriclum faba* (Bremser) in birds. Auk 61, 421–426. — *Frank W.* (1976): Parasitologie, p. 197. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. — *Imhoff L.* (1835): [Demonstration eines Sperlings]; Bericht über die Verhandl. der Naturforsch. Ges. in Basel 1, 7. — *Jegen G.* (1917): *Collyriclum faba* (Bremser) Kossack. Ein Parasit der Singvögel, sein Bau und seine Lebensgeschichte. Zschr. wiss. Zool. 117, 460–553. — *Kirmse P.* (1987): The digenetic trematode *Collyriclum faba* (Bremser in Schmalz, 1831) in migrant and local birds from Panama. J. Parasitol. 73, 1263–1264. — *Kossack W. F. K.* (1911): Über Monostomiden. Zool. Jahrb., Abt. Systematik 31, 491–590; und phil. Diss. Königsberg. — *Mehlhorn H., Walldorf V.* (1988): Life cycles. In: Parasitology in focus; facts and trends, p. 60, H. Mehlhorn (Ed.), Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York. — *Meis[s]ner F.* (1819): (Demonstration eines Zeisigs); in: Bericht über die Versammlung der allgem. Schweiz. Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften am 26ten, 27ten und 28ten Jul. 1819 in St. Gallen. Naturwiss. Anzeiger 3, No. 3, Beylage, p. 25. — *Miescher F.* (1838 a): Beobachtung eines neuen Monostoma bei 4 Sperlingen in Basel. Verhandl. Schweiz. Naturforsch. Ges. 23 (Basel 1838), 154–158. — *Miescher F.* (1838 b): Beschreibung und Untersuchung des *Monostoma bijugum*. Einladungsschrift zu der am 2 November, Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Rede des zeit. Rector magnificus Herrn Prof. Dr. Fr. Fischer, 1–28. Gedr. bei August Wieland, Universitätsbuchdrucker, Basel. — *Prosl H., Loupal G.* (1985): Nachweis eines Befalles mit *Collyriclum faba* (Bremser, 1831) bei einem Star (*Sturnus vulgaris* L.) in Wien. Tierärztl. Prax. 13, 177–179. — *Riley W. A.* (1931): *Collyriclum faba* as a parasite of poultry. Poultry Science 10, 204–207. — *Schmalz E.* (1831): XIX Tabulae anatomiam entozoorum illustrantes, congestae, nec non explicatione praeditae. Arnold, Dresdae. — *Sharpilo V. P., Loskot V. M.* (1967): (New occurrence of the trematode *Collyriclum faba* (Bremser, 1831) in the USSR); russ. Text. Vestnik Zoologii, Kiev, 1, No. 1, 75–77; Ref.: Helminthol. Abstr., Ser. A, 41, p. 564, 1972. — *Stunkard H. W.* (1971): The occurrence and distribution of the digenetic trematode *Collyriclum faba* (Bremser in Schmalz, 1831). J. Parasitol. 57, 682–683. — *Ward H. B.* (1917): On the structure and classification of North American parasitic worms. J. Parasitol. 4, 1–12.

Présence du parasite *Collyriclum faba* (Bremser in Schmalz, 1831) chez les oiseaux sauvages en suisse

L'apparition de l'infection avec le parasite *Collyriclum faba* est rarissime chez nos oiseaux sauvages indigènes. Ce trématode adulte se localise chez l'hôte définitif dans le tissu sous-cutané provoquant la formation de kystes d'un volume important. En été 1988, cette infection parasitaire a été diagnostiquée chez un moineau domestique (*Passer domesticus*) et chez un roitelet huppé (*Regulus regulus*). Ces 2 cas nous ont incités à une description de cette infection parasitaire hors du commun et dont le cycle n'est pas encore totalement connu. Ce travail contient également un aperçu concernant l'apparition de ce parasite observée en Suisse jusqu'à nos jours. De 1960 à 1989, sur 2070 oiseaux sauvages autopsiés à notre Institut, 4 d'entre eux présentaient une infection avec *Collyriclum faba*. Tous les oiseaux infectés appartenaient à l'ordre des passériformes. 0,2% de la totalité des oiseaux sauvages examinés, respectivement 0,6% des oiseaux de l'ordre des passériformes étaient atteints de ce parasite. Selon les résultats obtenus, il semble que la fréquence de l'infection avec *Collyriclum faba* chez les oiseaux sauvages est en Suisse extrêmement faible.

Presenza del parassita *Collyriclum faba* (Bremser in Schmalz, 1831) negli uccelli selvatici in svizzera

L'infestione da *Collyriclum faba* nei nostri uccelli domestici è un evento raro. Il trématode adulto si localizza nel sottocute dell'ospite, dove forma cisti di notevoli dimensioni. Durante l'estate 1988 ne sono stati diagnosticati due casi in un passero domestico (*Passer domesticus*) e in un regolo (*Regulus regulus*), che ci hanno permesso di descrivere questa insolita parassitosi il cui il ciclo rimane ancora sconosciuto e di riesaminare i casi che finora si sono manifestati in Svizzera. Nel periodo che intercorre tra il 1960 e il 1989 sono stati esaminati nel nostro istituto 2070 uccelli selvatici. Soltanto in quattro casi è stata evidenziata un'infestione da *C. faba*. Tutti gli uccelli colpiti appartenevano all'ordine dei Passeriformi. Negli uccelli da noi esaminati l'incidenza di questa parassitosi è dello 0,2% e nell'ordine dei Passeriformi dello 0,6%. Sulla base di questi risultati è possibile concludere che l'incidenza dell'infestione da *C. faba* negli uccelli selvatici in Svizzera è estremamente bassa.

VERDANKUNG

Frau Dr. R. Morgenstern und den Angehörigen der Abteilung für Parasitologie möchten wir für die kompetente Unterstützung und die Durchsicht des Manuskriptes danken.

Adresse: Dr. C. Lobsiger Molliet
Institut für Tierpathologie
Abt. Geflügel-, Wild- und Fischkrankheiten
Länggassstrasse 122
CH-3012 Bern

Manuskripteingang: 21. November 1990

**Ein komplett neues Konzept
für die Ernährung von Kälbern
mit Magen-Darm-Beschwerden**

Diaproof-K[®] ad us.vet.

(IKS-Nr. 47512)

**ohne Antibiotika und
Chemotherapeutika**

**Rehydrierung
plus optimaler Schutz
der Darmwand**

Neu!



Vertrieb für die Schweiz

prov^ovet  **Vet.-med.
Center**

Medikamente und Instrumente
für den Tierarzt

3421 Lyssach bei Burgdorf
Tel. 034 45 40 66 / Fax 034 45 20 93